

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 45 (1894)

Rubrik: Notizen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Notizen.

Forstliches vom Pavillon Dollfuss.

Etwas unterhalb dem sog. *Abschwung*, der Stelle, wo sich der Finsteraar- und der Lauteraargletscher zu dem gewaltigen Unteraargletscher vereinigen, steht am linken Ufer des letztern, doch hoch über demselben, der sog. *Pavillon Dollfuss*, eine Klubhütte, die zu Ende der vierziger Jahre durch den bekannten Mühlhauser Fabrikbesitzer und Alpenfreund Dollfuss erbaut wurde, als er hier mit seinen Freunden Agassiz, Hugi, Forbes u. a. den Gletscherbeobachtungen oblag und während mehrerer Sommer mitten auf dem Gletscher im sog. Hôtel des Neuchâtelois, d. h. unter einem riesigen Felsblock auf der mächtigen Mittelmoräne, campiert hatte.

Es ist ein einzig schöner Punkt, jenes in den Gletscherstrom hinausragende, rings nur von nacktem Fels und ewigem Schnee umgebene kleine Plateau, mit seinem wunderbaren Ausblick auf das Finsteraarhorn, die Lauteraar- und Schreckhörner, jene imposanten Grössen ersten Ranges der Berner Oberländer Gebirgwelt und ihre ungezählten Kollegen bescheidenerer, doch immer noch sehr respektabler Dimensionen. Dabei ist, trotz der sehr ansehnlichen Höhe über Meer von 2393 m, der Ort durch ein verhältnismässig mildes Klima ausgezeichnet, dank einerseits der südlich exponierten Lage und anderseits dem dahinter sich erhebenden, den Nordwinden den Zutritt wehrenden, hohen Gebirgskamm.

Dieser günstige Umstand und die Sicherheit des Ortes vor allem Lawinensturz haben das Kreisforstamt Oberhasli veranlasst, den Versuch zu machen, in der Umgebung des Pavillon Dollfuss im September 1891 einige hundert Arven, eine Anzahl Lärchen und einige Fichten pflanzen zu lassen. Bedenkt man, dass, abgesehen von einzelnen ganz wenigen Arven am linkseitigen Hang der Unteraaralp, hier natürlich weit und breit kein Baumwuchs mehr vorkommt und das nächste hochstämmige Holz circa 3 Stunden weiter unten im Thal, bei *Kunzentännlen*, zu finden ist, so musste der Gedanke, beinah 600 m über der im Berner Oberland 1800 m Meereshöhe selten überschreitenden Baumvegetationsgrenze noch eine Kultur anzulegen, mehr als gewagt erscheinen. Um so grösseres Interesse bietet es aber, dass der Versuch bereits ein positives Ergebnis liefert hat. Es sind nämlich die gesetzten Pflanzen durchaus nicht alle eingegangen, wie zu erwarten gewesen wäre. Einzig die Fichten vermochten den Anforderungen der Lage nicht zu genügen, doch erhielt sich auch von dieser Holzart ein Exemplar 2 Jahre lang grün, immerhin ohne sichtbaren Zuwachs. Besser machte sich die Lärche, die zwar ebenfalls ziemlich dürtig vegetiert, aber sich doch entschieden zu halten vermag. Am gedeihlichsten stehen die Arven; sie hatten einen relativ gar nicht bedeutenden Abgang und zeichnen sich durch eine zwar kurze, doch kräftige, dunkelgrüne Benadlung aus. Dabei setzen sie alljährlich an Gipfel und Ästchen ein winziges Triebchen von 1—2 cm Länge an.

Selbstverständlich ist damit nun noch lange nicht gesagt, dass man in jener Lage Arven und Lärchen auch nur von 1 oder 2 m Höhe erziehen könne; doch wird nichts destoweniger der interessante Versuch Gelegenheit zu manchen wertvollen Beobachtungen bieten, und verdient daher, schon aus diesem Grunde auch anderwärts in unsren Hochalpen an recht vielen Orten wiederholt zu werden.

Im übrigen würden wir den Fall durchaus nicht so skeptisch auffassen, wie jener liebe Kollege, der diesen Sommer ins Klubbuch des Pavillon Dollfuss die malitiösen Worte schrieb:

Die Arve ist ein schöner Baum,
Doch, leider, hier gedeiht sie kaum!

dafür aber durch die von andrer Hand darunter gesetzte, nicht weniger poetische Antwort abgefertigt wurde:

Der blasse Neid des Forstamts II,
Der ist der Arve einerlei.

F.

Holzhandelsbericht — *Mercuriale des bois*

pro November 1894.

(Nachdruck verboten.)

A. Gelöste Preise von stehendem Holz.

Prix des bois vendus sur pied.

Aufrüstungskosten zu Lasten des Verkäufers. — *Exploitation aux frais du vendeur.*)

Waldungen der Burgergemeinde Bern.

Bremgartenwald (Günstige Abfuhr, Transport bis Bern ca. Fr. 2 pr. m^3) 174 m^3 Fichten, im Mittel à 1,16 m^3 per Stamm, abgelängt bei 14 cm Durchmesser, Fr. 20.50 pr. m^3 . — 110 m^3 (9/10) Fi. und (1/10) Ta., astig, à 1,95 m^3 per Stamm, abgelängt bei 18 cm D. Fr. 24.

Könitzberg (günstige Abfuhr, bis Bern ca. Fr. 2) 420 m^3 astfreie Fi. à 1,3 m^5 , abgelängt bei 14 cm D. Fr. 22.40.

Wylerholz (günstige Abfuhr, bis Bern ca. Fr. 1) 120 m^3 Fi., rauhes Sagholz, à 2,1 m^3 , abgelängt bei 18 cm D. Fr. 23.50.

Forêts communales de Cornol, arrondissement de Porrentruy.

Coendret (Transport à la gare de Courgenay Fr. 3 par m^3) 1075 sapins blancs à 0,93 m^3 , beau bois de construction, belle qualité, âge 110 ans, écorce de 1/2 cm, Fr. 14.40.

Forêts communales de Cerniat, arrondt. de Bulle (Exploitation aux frais de l'acheteur.)

Les Joux Derrey (Transport à Bulle Fr. 3.50). 135 plantes: (6/10) épicéas, (4/10) sap. à 2,48 m^3 , vendus en entier; bois assez propre, bonne qualité, Fr. 16.15.

Forêts cantonales de Fribourg, III. Arrondt., Bulle.

Forêt du Santhard, aménagement de Bouleyres (à Bulle Fr. 1). 293 épicéas à 1,7 m^3 , vendus en entier, bois propre, qualité bonne, plantes en général très longues (jusqu'à 43 m de haut) Fr. 21.60.

Observations: Tendance générale à la hausse; jamais dans la Gruyère les bois ne se sont vendus aussi chers.